



CleanSmoke Coalition – wir machen Räuchern gesünder und nachhaltiger

Liebe Freunde und Interessenten – der produkt- und umweltfreundliche Räucherprozess (CleanSmoke Räucherprozess) steht europaweit im Mittelpunkt parlamentarischer und wissenschaftlicher Betrachtungen: Mit diesem etwas längeren Newsletter möchten wir Sie auf den aktuellen Stand zur turnusmäßigen Verlängerung der Raucharomen durch die EU-Kommission bringen.

Uwe Vogel, Präsident der CleanSmoke Coalition

1. Die Verlängerung der Raucharomen-Zulassung

Ausgangssituation: EFSA empfiehlt „Äpfel mit Birnen“ zu vergleichen

Bei ihrem Risk Assessment hat die EFSA (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) in einer Einzelstoff-Analyse komplexer Primärrauchprodukte (Raucharomen) zwei Stoffe gefunden, von denen ein genotoxisches Gefährdungspotential ausgehen kann. Beide Stoffe sind allerdings weder im aufgereinigten CleanSmoke Rauch, noch in der damit beschickten Räucherkeramik oder auf den mit CleanSmoke geräucherten Lebensmitteln nachgewiesen.

Nicht-Verlängerung: ökologische, gesundheitliche und wirtschaftliche Schäden

Trotzdem strebt die EU-Kommission durch die DG Santé mit ihrem zur Abstimmung durch die europäischen Nationalstaaten vorgelegten Risk Management eine generelle Nicht-Verlängerung der Raucharomen an. Dies würde das Aus für den produkt- und umweltfreundlichen Räucherprozess und ökologische, gesundheitliche, aber auch wirtschaftliche Schäden durch eine erzwungene Rückkehr zu konventionellen, risikoreichen Räucherverfahren bedeuten.

https://cleansmoke-information.eu/wp-content/uploads/2024/01/CSC-Verlangerung-Rauchprimarprodukte-CleanSmoke-Raeucherproz-ess_DE.pdf

Beschlussvorlage: Abbruch des Risikomanagements ohne Ergebnisse

Am 24. April 2024 wird in der Sitzung der SCoPAFF (Standing Committee on Plants, Animals, Food and Feed) über die Nicht-Verlängerung der Raucharoma Zulassungen abgestimmt. Die Beschlussvorlage sieht vor, dass ab dem 1. Juli 2024 die Raucharomaprimärprodukte in der EU verboten werden. Für Milchprodukte, Fleisch und Fisch soll eine Übergangsfrist von 5 Jahren bis zum 1. Juli 2029 gelten. Für alle anderen Lebensmittelkategorien soll eine Übergangsfrist

von 2 Jahren bis zum 1. Juli 2026 gelten. Unter anderem greift diese Beschlussvorlage auch mit Blick auf die wachsende Bedeutung pflanzlicher Fleischsubstitute zu kurz – obwohl die EFSA in ihrem Risk Assessment inzwischen zur „Berücksichtigung von Nachhaltigkeit“ verpflichtet ist, bleiben solche häufig geräucherten Produkte unberücksichtigt – und damit ab 1. Juli 2026 verboten.

Lebensmittelwirtschaft: Risk Management qualifiziert fortsetzen

Mit dieser Beschlussvorlage wird von der EU-Kommission angestrebt, den Prozess des Risk Assessments und des Risk Managements abzuschließen. Hiermit kann die europäische Ernährungswirtschaft nicht zufrieden sein. Vielmehr sollten aufgrund der neuen Sachlage, die sich durch das bisherige Risk Assessment der EFSA ergeben hat, weitere wissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt werden, um im Risk Management qualifiziert die Risiken für Verbraucher und Umwelt abschätzen zu können. Mit Unterstützung durch die CleanSmoke Coalition sind die EU-Mitgliedstaaten aufgefordert, gegen die Beschlussvorlage in dieser Form zu stimmen und die EU-Kommission zu verpflichten, die Arbeiten für ein wissenschaftlich fundiertes Risk Assessment und ein qualifiziertes Risk Management, bei dem alle Aspekte berücksichtigt werden, wieder aufzunehmen.

Vergleichende Untersuchung: konventionelles vs zeitgemäßes Räuchern

Die CleanSmoke Coalition fordert – mit europaweiter Unterstützung aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und NGOs – die DG Santé auf, eine angestrebte Nichtverlängerung nicht auf den unzulässigen Vergleich von Substanzen (Raucharomen) und Prozessen (Räuchern) zu stützen. Angesichts von Green Deal, Zero Industry Act und Auszeichnung des CleanSmoke Räucherprozesses als „Best Available Technique“ durch das EU-eigene Joint Research Center (JRC) scheint es mit aufschiebender Wirkung geboten, die EFSA zu beauftragen, konventionelle und zeitgemäße Räucherprozesse in ihren Auswirkungen auf Natur, Mensch und Produkt vergleichend zu untersuchen.

CleanSmoke Coalition: Europaweite Kontakte und Informationsaustausch

Angesichts eines unzureichenden Risk Assessments und Risk Managements wird ein Raucharomenverbot durch die EU-Kommission nicht Gesundheitsschutz und Lebensmittelsicherheit fördern, sondern das Gegenteil erreichen. In einer umfangreichen Informationskampagne und mit der Studie „Nichtnachweis genotoxischer Gefährdungstoffe in einem produkt- und umweltfreundlichen Räucherprozess“ hat die CleanSmoke Coalition EU- und nationale Parlamentarier in den zuständigen Ministerien und Ausschüssen, europäische und nationale Lebensmittelhersteller, deren Verbände und NGOs über den ökologischen und wirtschaftlichen Schaden einer Nichtverlängerung mobilisiert.

Breites Aktionsbündnis: Mit CleanSmoke für Verbraucher- und Klimaschutz

Exemplarische Beispiele für die Arbeit der CleanSmoke Coalition sind der Brief der schwedischen Regierung an Stella Kyriakidis, EU-Kommissarin für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. Oder die Eingabe des BÖLW an das Deutsche Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. In Schweden werden mehr als 80% aller geräucherten Lebensmittel bereits im CleanSmoke Räucherprozess verarbeitet. Mit Unterstützung des BÖLW als Spitzenverband der ökologischen Lebensmittelwirtschaft hat die CleanSmoke Organic Campaign im Namen der CleanSmoke Coalition in europäischen Schlüsselmärkten nationale Bio-Anbau-Organisationen als engagierte Fürsprecher des produkt- und umweltfreundlichen Räucherprozesses gewonnen.

<https://cleansmoke-information.eu/wp-content/uploads/2024/03/BOeLW-Statement-DE-Feb-2024.pdf>

2. Demeter und der CleanSmoke Räucherprozess

Nachdem bereits Naturland, Bioland und Biokreis als die führenden Bio-Anbauverbände in Deutschland und viele europäische Anbauverbände den CleanSmoke Räucherprozess ergänzend in ihre Richtlinien aufgenommen haben, bewegt sich nun auch Demeter als der älteste und anspruchvollste Anbauverband auf diesen zeitgemäßen, produkt- und umweltfreundlichen Räucherprozess zu. Demeter Schweiz wird auf der Mitgliederversammlung von Demeter International (BFDI) einen entsprechenden Antrag zur Aufnahme in die Richtlinien stellen. So erhält die Informationskampagne der CleanSmoke Coalition zur Verlängerung der Primärrauchprodukte gerade auch von den Marktpartnern große Unterstützung, die sich mit ihren Bio-Produkten der Gesundheit und Umweltschutz verpflichtet fühlen.

3. Treffen der CleanSmoke Coalition am 21. Mai 2024

Die CleanSmoke Coalition trifft sich am 21. Mai 2024 zu einer digitalen Mitgliederversammlung, um über die aktuellen Aktivitäten zu informieren und erforderliche administrative Punkte zu besprechen. Im Mittelpunkt steht dabei die erforderliche Anpassung der Satzung der CleanSmoke Coalition. Die Mitglieder der CleanSmoke Coalition erhalten hierzu in Kürze eine Einladung.

Erfahren Sie mehr über die CleanSmoke Coalition unter: <https://clean-smoke-coalition.eu/>
Mehr über das CleanSmoke Siegel erfahren Sie unter: <https://cleansmoke.eu/>
Mehr über die CleanSmoke Organic Campaign erfahren Sie unter: www.cleansmoke-information.eu